

Die Geheimnisse des Reiches

JESUS UND SEINE GLEICHNISSE

BNP, 22.1.2023

Mk 4:10-13 Als er mit seinen Begleitern und den Zwölf allein war, fragten sie ihn nach dem Sinn seiner Gleichnisse. Da sagte er zu ihnen: Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes anvertraut; denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen gesagt; denn sehen sollen sie, sehen, aber nicht erkennen; hören sollen sie, hören, aber nicht verstehen, damit sie sich nicht bekehren und ihnen nicht vergeben wird. Und er sagte zu ihnen: Wenn ihr schon dieses Gleichnis nicht versteht, wie wollt ihr dann all die anderen Gleichnisse verstehen?

Der Mensch als symbolisches Wesen

- ▶ Ein Symbol ist ein **Zeichen**, das auf einen tieferen, komplexeren Sachverhalt verweist, der nicht eindeutig, aber auch nicht beliebig ist (z.B. eine Landesflagge).
- ▶ Es gibt **Vertretungssymbole**, z.B. Verkehrszeichen, die auf etwas anderes verweisen (z.B. auf den Bahnübergang, der kommt)
- ▶ Es gibt **Realsymbole**, die enthalten, was sie bezeichnen: der Windsack an der Autobahnbrücke; religiös: das Sakrament des Leibes und Blutes Christi
- ▶ Der Mensch selbst ist ein „**Realsymbol**“: Er äußert sich in sichtbarer und hörbarer Weise – und verweist auf seine innere, komplexe Wirklichkeit
- ▶ Und er ist ein **sakramentales Zeichen**: Durch ihn soll Christi Liebe in die Welt kommen („Ihr werdet meine Zeugen sein“ Apg 1,8)

Der Mensch als symbolisches Wesen

- ▶ Es gibt auch **Symbolhandlungen**: auch solche, die nicht nur Wirklichkeit bezeichnen, sondern auch **neu schaffen** - z.B. ein Handschlag, der eine Vereinbarungen besiegelt oder Versöhnung schafft.
- ▶ Der Zugang zur Wirklichkeit des „Reiches Gottes“ braucht Zeichen, Bilder, Metaphern, Symbole, Symbolhandlungen: **Gleichnisse**.
- ▶ Oft verstehen **Freunde oder Liebende** ihre Zeichen oder Zeichenhandlungen untereinander – und andere verstehen sie nicht: z.B. kleine Aufmerksamkeiten, Erinnerungen, Rituale
- ▶ Andere, „außerhalb“ dieser Beziehung müssen erst eingewiesen oder mitgenommen werden.

Die strenge Rede Jesu

- ▶ Was machen wir mit einem Text wie diesem: „...denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen gesagt; denn sehen sollen sie, sehen, aber nicht erkennen; hören sollen sie, hören, aber nicht verstehen, damit sie sich nicht bekehren und ihnen nicht vergeben wird.“ Mk 4,12 (Hier wird Jesaja zitiert – im Blick auf die **Verstockung Israels**)
- ▶ Vgl. 3, 22ff: „Die Schriftgelehrten....sagten: Er ist von Beelzebul besessen. Mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und **belehrte sie in Gleichnissen**. wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung.... Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist.“
- ▶ Das heißt: **Die Rede Jesu führt bei einigen nicht zur Umkehr, sondern zu größerer Verstockung.**
- ▶ Und bisweilen benutzt Gott Verstockung – um das größere Heil zu wirken.

Die strenge Rede Jesu

- ▶ Zuvor hatte Jesus schon Dämonen ausgetrieben und **viele Menschen** geheilt...
- ▶ aber offenbar haben die Menschen sein Inneres nicht verstanden. Verstehen nicht, wer er in der Tiefe ist – **und wollen ihm offenbar auch nicht näher kommen.**
- ▶ Auch seine **Verwandten** denken: „Er ist von Sinnen“ (Mk 3,21)
- ▶ Die **Pharisäer** wollten ihn umbringen (Mk 36,), die **Schriftgelehrten** halten ihn für besessen (Mk 3,22)
- ▶ **Wer also**, fragt er in Gegenwart seiner Verwandten, „sind meine Mutter und meine Brüder“? „Wer den Willen Gottes tut!“ (Mk 3,35)
- ▶ Er arbeitet daher nun **bevorzugt mit seinen Jüngern** und unterweist sie: „als er mit seinen Begleitern und den Zwölf alleine war“ (Mk 4,10; vgl. 4,34) – **Jüngerschaft!**

Die strenge Rede Jesu

- ▶ Jesus schließt von sich her niemanden aus, vielmehr ist er selbst **stets einladend**, vor allem gegenüber Sündern, Armen, Ausgestoßenen.
- ▶ Und Gleichnisse sind nicht als „Geheimrede“ eines privilegierten inneren Zirkels zu verstehen. Auch wenn der Text diese Deutung hier (!) zulässt.
- ▶ Insgesamt braucht Jesus aber immer neue Bilder und Gleichnisse, um **die tiefere Wirklichkeit des Gottesreiches** zu erschließen - und ein wesentlicher Schlüssel dazu ist: Das Verstehenlernen Seiner Person, das Vertrauen auf IHN, die Liebe zu IHM.
- ▶ Ein Beispiel: Das alte Haus und der Brief.

Ein kurzes (Doppel-)Gleichnis zum Schluss

- ▶ Mt 13,44-46 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.
- ▶ Das Gottesreich steht jedem offen, reich oder arm, suchend oder zufällig, Bauer oder Geschäftsmann
- ▶ Was ist das Wesentliche?: Der riesige Wert des Fundes, das totale Engagement der Handelnden (auf alles andere verzichten!), das unmittelbar nötige Handeln jetzt, die große Entschlossenheit?
- ▶ Oder: „in seiner Freude (!)... verkaufte er alles, was er besaß!“
- ▶ Die Erkenntnis des Reiches Gottes bedeutet u.a.: Die Freude des Evangeliums!

Papst Franziskus: Evangelii gaudium 1

- ▶ Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.